

Es tropft schon nicht mehr rein

Das Gebäude der neuen Wattwiler Kantonsschule steht. Die Dimensionen sind eindrücklich. Ein Rundgang.

Simon Dudle

Die Tage an der Näppisuelistrasse in Wattwil sind schon fast gezählt. Noch bis nächsten Sommer werden dort Kantischülerinnen und -schüler unterrichtet. Seit Jahren sorgt das 1970 eröffnete und in die Jahre gekommene Gebäude auch für Ärger – es ist undicht, und bei Regen tropft es ins Innere.

Seit gut einem Jahr wird auf der anderen Thurseite einige Meter weiter südlich die neue Kantonsschule gebaut. Es entsteht Céleste. So nennt sich das vierstöckige Gebäude, welches vom Zürcher Architekturbüro Gunz & Künzle geplant wurde. Der Rohbau konnte vergangene Woche abgeschlossen werden und die Maximalhöhe des Gebäudes ist erreicht. Heisst auch: Das traditionelle Aufrichtebäumchen ist auf dem Dach gesetzt. Und es tropft nicht mehr ins Gebäude.

Bauplatz wandert im Uhrzeigersinn

Zeit für einen Baustellenrundgang, zu welchem der Handwerker- und Gewerbeverein Wattwil am Mittwoch geladen hatte. Dabei erfuhren die rund 40 Interessierten so manch interessante Zahl. Zum Beispiel, dass zwischen 80 und 100 Arbeitskräfte an der Arbeit sind.

Aufgrund der Nähe zur Thur steht das Gebäude auf über 200 Pfählen. Es ist 90 Meter lang, 50 Meter breit und hat ein Volumen von 71'000 Kubikmetern. 39 Schulzimmer werden errichtet, in welchen 720 Schülerinnen und Schüler beschult werden können. Das Wichtigste ist aber: Man ist ohne Unfälle durch die bisherige Bauphase gekommen und befindet sich im Zeitplan. In den Sommerferien 2026 wird gezügelt, so dass ab dem Schuljahr 2026/2027 am neuen Ort bei der Rietsteinturnhalle unterrichtet werden kann.

Auf der Nordseite von Céleste ist das Gerüst bereits entfernt und die Gartenbauer haben die Arbeit aufgenommen. Deren Bauplatz wird sich in den kommenden Monaten im Gegenuhrzeigersinn um den Neubau verschieben. Von Nord nach West und im Verlauf des Frühjahrs 2026 schliesslich nach Süd.

6000 Kubikmeter Holz verbaut

Auch im Innenbereich gibt es noch einiges zu tun. Aktuell sind drei Equipen gleichzeitig daran, die Hartbeton-Böden zu verlegen. Bereits verbaut sind 6000 Kubikmeter Holz, welche mehrheitlich in Toggenburger Wäldern geschlagen wurden und Céleste neben weiteren Merkmalen wie Helligkeit und Durchlässigkeit charakterisieren. Der Holzbauer wurde schon früh in die Planungen einbezogen. Ganz bewusst wird im Sinne der Nachhaltigkeit vieles roh gelassen, um möglichst wenige Flächen mit Materialien behandeln zu müssen. Geheizt wird mit Fernwärme. Der Ober- toggenburger Bauleiter Chris-



Daraus wird das Lehrzimmer: Die beiden Bauleiter Christoph Deutsch und Tanja Ganic haben gut Lachen. Die Arbeiten verlaufen im Zeitplan.

Bilder: Simon Dudle



Das Aufrichtebäumchen steht. Der Rohbau der neuen Kantonsschule Wattwil auch.

troph Deutsch sagt zum weiteren Vorgehen: «Bis zum Jahresende sind nun im Inneren die groben, rohen Arbeiten an der Reihe.»

Bereits jetzt hat einiges Form angenommen. Zum Bei-

spiel die Aula, welche eine Trennwand und eine Bühne haben wird. Bautechnisch interessant ist das oberste Geschoss, wo der Musikunterricht stattfinden wird. «Der Schall darf nicht

ins jeweilige Nebenzimmer, aber auch nicht in das darunterliegende Geschoss dringen. Darum gibt es ein spezielles Dämmsystem, welches Bewegungen mitmacht, um den Schall zu brechen», sagt Deutsch. Da sich der Schall vor allem auf rechteckigen Flächen verbreitet, wurden gewisse Wände bewusst schräg gebaut. Zudem wird es in den Zimmern Vorhänge haben, mit welchen die Akustik beeinflusst werden kann.

Nach der Kanti die Berufsschule

Bereits heute lässt sich sagen, dass der vom Volk gesprochene Kredit von 73,5 Millionen Franken eingehalten werden kann. Diesen hatten die Stimmbürger des Kantons St. Gallen im Jahr 2019 mit nahezu einer Vier-Fünftel-Mehrheit gesprochen – und somit das Toggenburg als Mittelschule-Standort bestätigt.

Unbegründet waren später Ängste von mehreren Toggen-

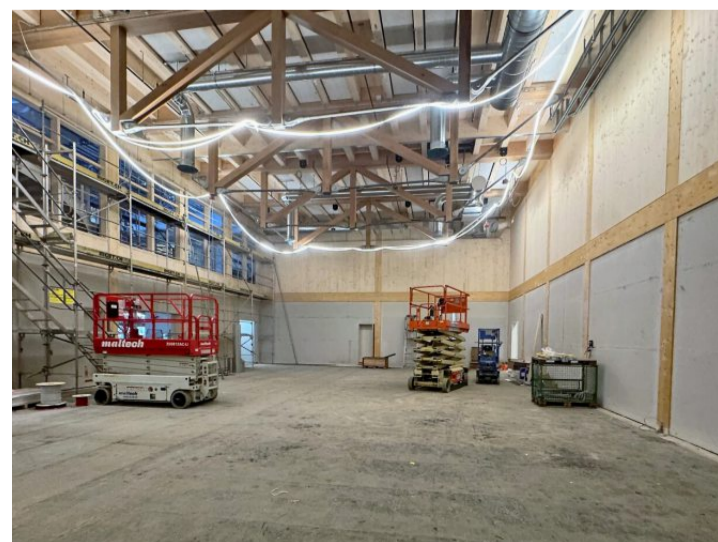
burger Kantonsräten aus allen politischen Lagern, die zu hohe Kosten befürchtet und einen politischen Vorstoss lanciert hatten.

Gebaut wird am Bildungsplatz Wattwil noch eine ganze Weile. Denn ab dem Spätsommer wird das jetzige Kantigebäude an der Näppisuelistrasse instand gestellt, damit dort temporär die Berufsschüler einziehen können. Das tun sie, weil auch am Gebäude des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenburg (BWZT) der Zahn der Zeit genagt hat und es erneuert werden muss. Wann genau jene Arbeiten abgeschlossen sind, steht noch nicht fest.

Entstehen wird der Campus Wattwil, der Kantons- und Berufsschule umspannt. Gewisse Teile der Infrastruktur wie etwa die Mensa oder Aula werden gemeinsam genutzt. Geplant ist auch eine zusätzliche Brücke über die Thur zur neuen Kantonsschule, bei welcher die Gemeinde Wattwil federführend ist.



Auf der Nordseite des Gebäudes steht das Gerüst nicht mehr.



Auch in der Aula wurde einiges an regionalem Holz verbaut.